



Gøhril Gabrielsen, geboren 1961, ist eine norwegische Autorin. Sie wuchs in der Finnmark auf, dort spielt auch ihr Roman. Sie lebt heute in Oslo. Für ihre bislang fünf Romane wurde sie von Literaturkritik und Publikum gleichermaßen gefeiert und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet

Die Ich-Erzählerin, eine Wissenschaftlerin, reist mitten im Winter in die Finnmark, dem äußersten Zipfel Norwegens. Dort möchte sie die Auswirkungen der Klimaveränderungen auf das Schwinden der Seevögelpopulationen untersuchen.

Neben ihrer wissenschaftlichen Arbeit erhofft sie sich, Freiheit und Luft zum Atmen zu finden, die ihr in der gescheiterten Ehe so gefehlt hatten.

Da draußen ist sie ganz allein. Nur umgeben von alle Konturen verhüllenden Schneemassen, den Unwägbarkeiten der Naturgewalten und dem wilden Nordatlantik. Fern jeder Zivilisation, die nächste Ansiedlung ist gut 100 km entfernt. Mit Glück kommt alle fünf Wochen, so die Verabredung, ein Boot mit Versorgungsgütern vorbei. So verortet erwartet sie die Ankunft der Vögel und auch ihren Geliebten, der versprochen hat mit ihr die Einsamkeit zu teilen. Die Datensammlung soll die Grundlage für ihre Doktorarbeit werden.

Die freudige Erwartung an das Projekt, auch mit der Aussicht die innere Balance wieder zu gewinnen, wird auf eine harte Probe gestellt. Der ständige Kampf mit dem wechselvollen Wetter, das Fehlen ausreichender Kommunikationsmöglichkeiten und die sich immer wieder verzögernde Ankunft des Geliebten machen ihr zu schaffen. Es fällt ihr zunehmend schwer Privates, Arbeit und Imaginäres auseinander zu halten. Die Grenzen zwischen Wahn und Wirklichkeit verschwimmen immer mehr.

Die Norwegerin Gøhril Gabrielsen hat mit dieser vielschichtigen, nachdenklich stimmenden Geschichte ein Buch vorgelegt, das an den Roman *Nachtlichter* von Amy Liptrot erinnert. Die Protagonistinnen der Erzählungen ziehen sich bewusst in die Einsamkeit zurück, um das innere Gleichgewicht wieder zu finden. Wie beide Frauen diese Herausforderung annehmen, wie sie um die Realisierung ihrer Hoffnungen und Wünsche kämpfen, wird jeweils in eindrucklichen, atmosphärisch dichten Bildern dargestellt.

Der Roman "Die Einsamkeit der Seevögel" ist spannend wie ein Thriller. Das Ende lässt für den Leser alles offen.